
Pressemitteilung

09.04.2008

Überprüfung des Impfstatus durch den Jugendärztlichen Dienst

Ab April wird der Jugendärztliche Dienst (JÄD) beim Fachdienst Gesundheit wieder, in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, seine jährliche Aktion zur Überprüfung des Impfstatus der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen aller Schulen im Landkreis Wesermarsch durchführen.

Dabei werden die Impfausweise der Kinder im Original oder als Kopie über die Schulen eingesammelt, vom JÄD ausgewertet und über die Schulen wieder an die Eltern, mit einem Anschreiben, welchem die Eltern entnehmen können, ob ihr Kind ausreichend geimpft ist oder nicht, zurückgegeben.

Im letzteren Fall, erhalten die Eltern zusätzlich einen Vordruck (Hausarztschein), mit der Bitte, diesen ihrem Haus-/ Kinderarzt vorzulegen, damit dieser die fehlenden Impfungen nachholen und diese Tatsache auf dem Vordruck dokumentieren kann, den die Eltern anschließend als Rückmeldung an den JÄD zurücksenden sollten.

Eine Überprüfung des Impfstatus ist bei Zehnjährigen besonders wichtig, weil in diesem Alter einerseits nach der in der Säuglings- und Kleinkinderzeit hoffentlich komplett erfolgten Grundimmunisierung die zur langfristigen Erhaltung des Impfschutzes notwendigen Auffrischimpfungen anstehen, andererseits weil Kinder dieser Altersklasse nur noch relativ selten einem Arzt vorgestellt werden.

Trotzdem waren in den vergangenen Jahren (2002 – 2006) leider jeweils nur ca. 55 % der angesprochenen Eltern bereit, dem JÄD den Impfausweis ihres Kindes vorzulegen. Eine Rückmeldung über nachgeholte Impfungen erfolgte nur von 15 %.

Deshalb möchte der JÄD alle Eltern im Landkreis Wesermarsch noch einmal darauf hinweisen, dass eine hohe Durchimpfungsrate für den Erhalt der Gesundheit unerlässlich ist.

Nur wenn mehr als 90 % der Bevölkerung gegen eine Infektionskrankheit geimpft sind, kann der Ausbruch dieser Krankheit vermieden werden.

Bei Masern, Mumps, Röteln und Hepatitis B aber liegt der Durchimpfungsgrad der Zehnjährigen im Landkreis Wesermarsch zur Zeit erst bei ca. 75 %, obwohl die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sich das Ziel gesetzt hatte, die Masern bis 2007 weltweit auszurotten.